

# AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Würzburger Anekdoten.** Gesammelt und aufgezeichnet von Werner Dettelbacher. Würzburg 1969. 31 SS, DM 1.50. Kein laut auflachender Humor, sondern vielmehr tiefsinniges Schmunzeln – das zieht sich durch diese Anekdoten, die vielleicht mehr vom Geist und Leben der Stadt auszusagen vermögen als manche tiefschürfende Abhandlung. Ein bißchen Melancholie manchmal, verklärt vom Wissen von den Unzulänglichkeiten des Daseins. Wer Würzburg und seine Bewohner mag, der lese dieses Büchlein und seine Zuneigung wird nur stärker werden. – Ähnliches aus anderen Städten möchte man daneben gestellt sehen.

-1

**Weidner Herbert, Dr. Johann Heinrich Jördens.** Ein Gelehrter Arzt und Zoologe in Hof, seine Vorfahren und Familie, sein Leben und Wirken 1764 bis 1813. I. Teil: Vorfahren und Familie. 22. Bericht des Nordoberfränkischen Vereins für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof-Saale. 1969. 68 SS. Der tüchtige „Langnamenverein“ legt mit seinem neuen Bericht eine Veröffentlichung vor, die doch über den Kreis des örtlichen Interesses hinaus Aufmerksamkeit beanspruchen darf. Die mit einigen Abbildungen versehene Arbeit zeigt sofort, daß Verfasser mit wissenschaftlicher Methode vertraut und im Umgang mit Quellen und Stoff geschult ist. Vorfahren und Verwandte formen mit am geistigen Profil des Menschen; dementsprechend werden Großvater, Vater, Onkel und Vetter der Titelpersönlichkeit vor- und in ihre Umwelt gestellt. Johann Heinrich Jördens gehört einer Hofer Ärztesfamilie an, deren Vorfahren aus dem Thüringischen stammen. Auch damit erhält die Publikation einen bemerkenswerten landesgeschichtlichen Bezug. Jede Aussage der mit Akribie erarbeiteten Darstellung ist sorgfältig belegt. Das

Literaturverzeichnis bringt willkommene Hinweise. – Der Jahresbericht des Herausgebers schließt das Heft ab.

-1

**Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung.** Herausgeber: Heimatverein Erlangen und Umgebung e. V., Verein für Heimatschutz und Heimatkunde (Gegründet 1919). 16. Jg. 1969 Jahresheft. Jubiläumsheft zum 50jährigen Bestehen des Heimatvereins 1919-1969. 232 SS, brosch.

Ein bunter Strauß lesenswerter Beiträge, die unsere Kenntnis von der Geschichte des Frankenlandes abrunden. Ernst G. Deuerleins Abhandlung gleich am Anfang „Die Familie Herder und Erlangen“ greift weit aus und darf auch in einem größeren Kreis Interesse beanspruchen. Daß der bedeutende Kirchenhistoriker Hauck ein Franke ist, wird nicht überall bekannt sein; umso mehr begrüßt man Hans Kreßels Studie „Albert Hauck und seine Beziehungen zu Erlangen“. Die Kunstgeschichte vertreten Christian Kazner mit „Zum Gedenken an den Maler und Grafiker Jakob Dietz (1889-1960) anläßlich seines 80. Geburtstages“ und Ernst Eichhorn mit „Wiederhergestellte Hallersche Totenschilde in Schloß Großgründlich“. Der Herausgeber widmet sich als echter Heimatverein auch der Naturkunde. Diese Disziplin behandeln zwei Beiträge: Herbert Menhofer „Die Eulenfalter des Erlanger Stadtgebietes (Lep. Noctuidae)“ und Peter Titze „Der Erlensumpfwald im Naturschutzgebiet 'Brucker Lache'“. Gedichte, Miscellen und Buchbesprechungen ergänzen den Band, dessen Besprechung nicht abgeschlossen sei, ohne das sorgfältige „Inhaltsverzeichnis (Erlanger Bausteine 1.-15. Jahrgang 1954-1968) (Erlanger Heimatbuch 1.-3. Bd. 1921-1925), (Mitteilungsblatt 1959, 1968)“ erwähnt zu haben. Vivant sequentes!

-1

Ad. Kraemer: *Glas für Glas*, Stürtz Verlag Würzburg, 1969, 96 S.

Die beliebten weinfrohen Bücher von Ado Kraemer haben mit dem vorliegenden neuen Band einen erfreulichen Zuwachs erhalten. „Weinverstand ist nur wenigen angeboren“ heißt es in der „feuchten Einführung“. Der Verfasser, ein Weinfreund, Weinkenner und „Weinpädagoge“, hat diesen absoluten Weinverstand. Solchermaßen gerüstet, gibt er uns ein zünftiges unterhaltendes und lehrreiches Werk über den Wein, seine Besonderheiten, Vorzüge und über den Umgang mit Wein in der Hand. Die interessanten und wissenswerten Ausführungen sind mit Reimen (Trinksprüchen) und – wie könnte es anders sein – mit 26 originellen Holzschnitten des für solche Literatur bestens prädestinierten Richard Rother ausgestattet. P. U.

Sterzl Anton / Bauer Emil, *Fränkische Schweiz. Gesichter und Kräfte einer Landschaft*. Bamberg: St. Otto Verlag GmbH 1969. 52 SS, 91 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, eine Relieffaltkarte. DM 18.-.

Dieses Buch ist willkommen; denn – soweit wir sehen – wurde der Fränkischen Schweiz noch kein Bildband dieses Formats gewidmet. Schon die Faltkarte erfreut und lädt mit ihrer farbigen Vielgestaltigkeit zum schauenden Erleben ein, zeigt sie doch bereits den ganzen Reichtum an landschaftlicher Schönheit, Kunst und Kultur dieses großartigen Landstriches. Anton Sterzl hat ein so menschliches, so – wir möchten einmal sagen – warmerziges Geleit gegeben, das schon mit den ersten Zeilen den Leser anspricht und anzieht; schlicht und ehrlich spricht aus den Worten die innere Gebundenheit zum Raum, „ein – wenn wir zitieren dürfen – festes Gefühl für die vielen Gesichter der Landschaft“, die doch in der Beschreibung zur Einheit wird. Die Jahrhunderte ziehen am Leser vorüber, ja die Jahrtausende, und formen sich zum geschlossenen Bild.

Und – fast klingt es nicht recht verständlich –: auch Bild an Bild in reicher Fülle formt sich zum einheitlichen Bild. Emil Bauer hat mit Können und Geschick ausgewählt, fotografiert, stets vom rechten Blickpunkt aus, so daß sich Text und Illustration wohl entsprechen und abgewogen gegenüberstehen. Eine gediegene Herstellung darf nicht unerwähnt bleiben. Die Fränkische Schweiz hat einen kundigen Herold gefunden. -t

**kulturwarte**, nordostoberfränkische Monatszeitschrift für kunst und kultur. Hof-Saale. XVI-1970 H. 2. 40 SS.

Im schmucken neuen Gewand bringt das Heft als aktuelles Monatsthema „Kulturelle Zusammenarbeit“. Zur Heimatkunde: Von Hans Hofner „Von den Besitzverhältnissen im historischen Berg“, ferner Auszug aus Enoch Widmans Chronik und die Beschreibung Hof's bei Gerken (1784). Bemerkenswert: „Keltische Zauberformel“ von Harald Gröhler. Gestern und heute verbinden Klaus Engeroff mit „Eugène Ionesco und sein Werk“ und der Nachruf auf den Hofer Theaterdirektor (1924-27) Willy Essmann. Veranstaltungskalender und Kulturnotizen runden den Inhalt ab. -t

Goy Barbara, *Aufklärung und Volksfrömmigkeit in den Bistümern Würzburg und Bamberg*. In der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg“. Herausgegeben von Theodor Kramer. Band XXI. Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh 1969. Brosch., XII, 320 SS, eine Faltkarte. Die aus einem Seminar von Prof. Dünninger an der Universität Würzburg hervorgegangene, als Dissertation von der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg angenommene Arbeit erschließt einen Bereich, der im Fränkischen bislang, Würzburg ausgenommen, wenig erforscht war. Aber nicht nur deshalb begrüßt man diese logisch aufgebaute, klar gegliederte und sorgfältig durchdachte Publikation. Sie bringt vielmehr